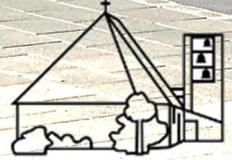


Begegnungen



Gemeindebrief

Juni bis August 2021

Evang.-Luth. Friedenskirche Burghausen

Inhalt / Editorial

Editorial / Impressum	2
Auf ein Wort	3
Rückblick Ostergottesdienste	4
Bericht vom Diakoniegottesdienst	6
Konfirmationen	7
Weltgebetstag	8
Passionsandachten	9
Jahr der Orgel 2021	10
G.U.C.K / Kino in der Lounge	11
Pamita	12
Kirchgeld	13
Luther 1521-2021	14
Geh aus mein Herz	15
Offene Kirche	16
Friedensgebet / Frauenpower	17
Jubiläum Kantorei	18
Gottesdienste / Kalendarium	20
Alternative Gottesd. / Berichte	21
Gruppen und Kreise	22
Freud und Leid / Nachruf	24
Frauenensemble / Konfi-Anmeldung	25
Kindertagesstätte	26
DAV Gipfelkreuz	28
Stellenplan / Landessynode	29
Bericht von der Dekanatssynode	30
Schlusspunkt	40

Impressum

Evang.-Luth. Friedenskirche Burghausen

Friedensweg 5 – 84489 Burghausen
 Tel.: 08677-4565 / Fax: 08677-64862
 E-Mail: pfarramt.burghausen@elkb.de
 Internet: www.burghausen-evangelisch.de
 Kontoverbindung: DE68 7115 1020 0026 3211 66
 Sekretärinnen: Veronika Bender, Heike Hierzegger
 Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr.: 8.30 – 11.30 Uhr
 Redaktion: Ulrike Buchstädt, Claudia Ochs, Horst Scherer, Christoph Weigel, Diethard Buchstädt (Layout, v.i.S.d.P.) – Auflage 2300
 Druck: Lanzinger, Oberbergkirchen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie erinnern sich wahrscheinlich: Vor gut einem Jahr haben wir voll Vorfreude auf die Einweihung unserer renovierten Friedenskirche einen Gemeindebrief geschrieben, der gleichzeitig eine Festschrift zu diesem Anlass sein sollte. Nun, die geplante Feier fiel bekanntermaßen den Corona-Einschränkungen zum Opfer. Die folgenden Gemeindebriefe spiegelten dann wider, wie das Leben unserer Gemeinde trotz allem weiterging.

In diesem Sinne finden Sie in diesem Heft auch so etwas wie eine Fortsetzung der Geschichte „Gemeindeleben in Zeiten der Pandemie“. Diese Geschichte schreibt nicht nur das Redaktionsteam; die Beiträge zu diesem Heft stammen auch – wie im nebenstehenden Artikel „Auf ein Wort“ zu lesen ist – von etlichen anderen Menschen innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde, ja sie kommen auch von befreundeter katholischer Seite. Mögen Sie alles in Gesundheit lesen können.

Ihr Christoph Weigel

Bildnachweise:

Titelbild: Fotografie: Richard Huber "Franz Hämmerle Skulptur Begegnung": https://de.wikipedia.org/wiki/Puchheim#/media/Datei:Franz_h%C3%A4mmerle_s_kulptur_begegnung_1993.jpg
 14: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Luther_statue,_Martin-Luther-Denkmal,_Worms.JPG
 15: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:L%C3%BCbben_Paul-Gerhardt-Denkmal_04.jpg
 4, 5, 10 Diethard Buchstädt; 7 Dagmar Kador; 8 Josef Krügl; 12 /13 Pamita-Partnergemeinden; 17: Hungertuch: © Misereor; 17 Petra Guba; 18: Kantorei Burghausen-Burgkirchen 25: eigenes Material; 26,27: eigenes Material – KiTa; 28: Walter Stoffel / DAV

Auf ein Wort

Begegnungen

In dieser angespannten Zeit nehmen wir sie vielleicht anders wahr. Begegnungen haben viele Facetten, sie können froh aber genauso traurig oder betroffen stimmen. Zwischen Glück und Trauer ist es manchmal nur ein Wimpernschlag.

An einem grauen, kalten Januartag machte ich mich auf den Weg. Über Stunden mit schlechten Fahrbedingungen hörte es auf zu schneien. Endlich eine Pause. Der nächste Parkplatz, den ich sehr mag, war ganz in der Nähe – so ein Glück. Ich parkte neben einem anderen PKW. Beim Aussteigen sah ich einen Mann, der müde und traurig zu mir blickte. Die frische Luft und die Bewegung haben mir gut getan, jetzt noch etwas trinken und dann weiter. Der Mann stieg aus und kam langsam auf mich zu. Nach Worten suchend und mit feuchten Augen sprach er mich an. „Es ist mir so peinlich, so etwas ist mir noch nie passiert. Nach einem Streit mit meiner Frau habe ich die Schlüssel genommen und bin losgefahren. Auf der Autobahn bemerkte ich, dass der Tank fast leer ist und ich kein Geld, Papiere und Handy dabei habe. Können sie mir helfen?“

Die ca. fünf km bis zur Tankstelle lies ich ihn vorausfahren. Die von ihm erbetenen sechs Liter Benzin habe ich bezahlt. Er erzählte von seiner Frau, sie sei sehr lieb, kann aber mit Widerspruch nicht umgehen. Seine Haltung und sein Gesichtsausdruck entspannten sich. Nach dem herzlichen Dank wollte er schnellstens nach

Hause. Was für eine Begegnung - nichts Spektakuläres. Es sind oft nur die kleinen Dinge die zum Nachfühlen und denken anregen und uns länger beschäftigen.

Warum ist das so – hat das etwas mit unserem Glauben zu tun? Es lohnt sich darüber nachzudenken.
Ulrike Baist

Liebe Gemeindeglieder,

wie schon im Editorial angesprochen, haben sich diesmal erfreulich viele an der Mitgestaltung unseres Gemeindebriefes beteiligt. Auch dies ist eine wertvolle Erfahrung zum Thema "Begegnung" in diesen Zeiten. Wir möchten daher alle Autorinnen und Autoren einmal besonders namentlich erwähnen, verbunden mit einem herzlichen Dank und der (Vor-)Freude auf weitere Beiträge. Gerne nehmen wir auch Ihre Anregungen auf oder begrüßen Sie im Redaktionsteam ...

Ihr Pfr. Diethard Buchstädt

Mitwirkende an dieser Ausgabe:

Carmen Baumgärtner, Ulrike Baist, Diethard Buchstädt, Carsten Burchard, Torsten Fecke, Petra Guba, Reinhard Härzschel, Dirk Hentrich, Maria Hofmann-Laveuve (Dekanat), Kirsten Iberl-Lange (Diakonie), Birgit Kohl, Sabine Moldenhauer (kath.), Robert Münderlein (Synodaler), Gisela Münzhuber, Erika Peldszus-Mohr, Birgit Pfaadt, Ruth Schweitzer (kath.), Bettina Weiß-Schubert, Walter Stoffel, Christoph Weigel sowie unsere Damen im Büro.

Gottesdienste in der Karwoche und über Ostern

Erinnern Sie sich noch an die Situation im Jahr 2020? Eine Karwoche, ein Ostersonntag ohne Gottesdienste?

Es fiel schwer, doch bestand damals die Hoffnung, dass die coronabedingten Einschränkungen bald wegfallen würden.

Ein Jahr danach hat sich die Lage nicht verändert. Im Gegenteil: Die Auflagen für gottesdienstliche Feiern und kirchenmusikalische Ausgestaltung sind gestiegen.

Wir haben uns mehr oder minder an die vollständige Maskenpflicht vor und während des Gottesdienstes gewöhnt. Der Gemeindegesang ist vollständig untersagt. Allein ein kleines Ensemble darf kurzfristig für einen Gottesdienst proben und mit dem entsprechenden Mindestabstand dann auch singen.

Besonders die Frage, ob und wie wir Abendmahl an unseren gewohnten Festtagen feiern können und dann auch feiern wollen, beschäftigte uns im Kirchenvorstand. Im Übrigen stehen wir im ständigen Erfahrungs- und Meinungsaustausch mit den Kolleginnen und Kollegen im Dekanat. Dabei hat jede Gemeinde die Möglichkeit einer eigenen Regelung, sofern die staatlichen und kirchlichen Vorgaben eingehalten werden.

Eine seit Monaten getroffene Grundentscheidung sagt, dass wir so lange wie möglich 'Präsenzgottesdienste' feiern.

Zusätzlich hat das Frauenensemble mit Almut Franke-Postberg, Sabine Ressel, Erika Peldszus-Mohr und Ellen Donisreiter (auch Orgel), Eva Winkhofer (Flöte) zusammen mit Pfr. Buchstädt und Pfr. Fecke

Online-Gottesdienste zu Karfreitag und Ostern aufgenommen und online verfügbar gemacht. Carsten Burchard oblag die technische Unterstützung.

Im Blick auf das Abendmahl kam ein guter Vorschlag von Dirk Hentrich. Aufgrund freier Kapazitäten in der Diakonie kam er auf die Idee, für das Abendmahl 50 kleine hygienische Abendmahlspäckchen herzustellen. In kleinen Fläschchen war Wein (rotes Bändchen) oder Saft (weißes Bändchen), dazu ein Cracker und ein kleiner Waffelbecher. Die Gottesdienstbesucher an Karfreitag und in der Osternacht haben die Päckchen am Eingang erhalten und



konnten selbst entscheiden, ob sie beim Abendmahl in der Kirche Brot und Wein kommunizieren oder dies zu Hause tun möchten. Nach unserer Einschätzung kam dies sehr gut an.

Der Karfreitag als für uns 'hoher' Feiertag war gut besucht. Der Bitte um Anmeldung waren viele nachgekommen, dazu noch einige Gäste, die spontan in den Gottesdienst kamen.

Die musikalische Gestaltung lag in den Händen – und Stimmen - eines kleinen Ensembles der Kantorei Burghausen-Burgkirchen. Es wurden die altbekannten Stücke und Lieder gesungen, die insbesondere die Betrachtung und Besinnung auf das Leiden und den Kreuzestod Christi zum Inhalt hatten.

Die Predigt hatte den 'leidenden Gottesknecht' (Jes 52/53) zum Inhalt. Gerade einer, der nach äußeren Maßstäben und von seinem Aussehen her als verachtet galt, hat die Krankheit und die Schmerzen der Menschen auf sich genommen. Mit diesem Gottesknecht wird dann Jesus im Neuen Testament identifiziert, als einer, der willig und ohne Schuld sein Leben für andere, für uns alle gibt und einsetzt.

Man kann es bis heute als eine Art Paradoxie des Glaubens ansehen, dass das von außen her betrachtete Schicksal Jesu seiner Heilsbedeutung im Leben und Sterben zu widersprechen scheint. Gerade das stellvertretende 'für uns' ist im Grunde genommen ein Geheimnis, das wir wohl nicht wirklich verstehen, sondern nur für uns annehmen können.



Es folgt eine Zeit der Ruhe und Besinnung, bis dann in der Feier der Osternacht der Ruf erklingt: "Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden".

Schon von weitem wurden die Gottesdienstbesucher von dem knisternden Osterfeuer, das Dirk Hentrich vorbereitet hatte, begrüßt. Texte, die von der Macht des Lichtes und des Wassers handeln, haben den Bezug bis zur Schöpfung und den Propheten hergestellt. Gott führt in die Freiheit, er hat auch die Macht über den Tod. Mit dem Einzug der neuen Osterkerze, gestaltet von Frederike Fecke,

wurde dies für alle sinnfällig. Der mit vielen kleinen Osterkerzen folgende Aufbruch in den Morgen war ein sichtbares Zeichen unserer Hoffnung.



DB

Diakonie-Gottesdienst

Am 7. März 2021 feierte Pfarrer Buchstädt einen initialen Dankgottesdienst, der zwei Repräsentanten des Diakonischen Werkes Traunstein Gelegenheit gab, ihre Angebote vorzustellen.

Frau Iberl-Lange stellte anhand eines Fallbeispiels einen Klienten vor, der seit mehr als 20 Jahren mit einer schweren psychischen Erkrankung in Burghausen begleitet wird. Anhand des Verlaufes konnte sichtbar gemacht werden, dass auch bei schweren Beeinträchtigungen mit den Angeboten der Sozialpsychiatrie im Landkreis Altötting vorzeitige Heimunterbringungen vermieden werden können. Unsere gemeinsamen Ansätze in allen Einrichtungen des Fachbereiches sind gemeindenaher Versorgung, Erhalt der Eigenständigkeit auch in der Wahl der Wohnform, Vermittlung von sinnvoller Teilhabe am gesellschaftlichen Leben auch mit den Beschäftigungsangeboten der Tagesstätte und Durchlässigkeit in den unterschiedlichen Betreuungsformen und Intensitäten.

Das Betreute Wohnen (BW) bietet einerseits psychosoziale (keine rechtliche) Betreuung in der eigenen Wohnung der Klienten, mehrere Wohngemeinschaften für Menschen die mehr soziale Kontakte benötigen und betreutes Wohnen in Familien. Klienten und Klientinnen werden in allen Belangen des täglichen Lebens unterstützt und begleitet, die Ziele werden mit den Nutzern abgestimmt.



Die Leistungen des BW werden vom Bezirk Oberbayern nach Bedarfsfeststellung finanziert.

Die Anbindung an die Kirchengemeinde ist allein schon durch den Stützpunkt im Mesnerhaus gewährleistet. Frau Iberl-Lange dankte auch für die gute Zusammenarbeit mit Pfarrbüro und den Pfarrern in der derzeitigen Lage.

Herr Hentrich stellte die Angebote der Tagesstätte vor. Das Tageszentrum ist der Gemeinde bekannt durch die Mitwirkung beim Mitarbeiterdank, beim Gemeindefest im Küchendienst und manchmal auch durch die Zubereitung von hundert Canapees.

Herr Hentrich ist Mitglied im Kirchenvorstand und stimmt sich immer wieder mit den Pfarrern in Bezug auf Einbindung der Tagesstättenbesucher ab. Viele Konfirmierte kennen die Tagesstätte aus den Exkursionen im Verlauf der Konfi-Arbeit.

Die Vorstellung der Einrichtungen im Gottesdienst war ein sehr schönes Erlebnis und wird hoffentlich mit den noch nicht benannten Teilen des Wirkens des Diakonischen Werkes Traunstein fortgesetzt.

Kirsten Iberl-Lange für die psychosozialen Betreuungsdienste

Dirk Hentrich für das Tageszentrum

Konfirmationen in unserer Friedenskirche



Leitung von Carsten Burchard gab dem Sing-Sonntag seine musikalische Note. Ulrike Baist sprach für den Kirchenvorstand. In der Predigt über Lk. 19, 37-40 (Lob der Jünger beim Einzug nach Jerusalem) wurde verdeutlicht, dass und wie sich Gottes Wort seinen Weg sucht – auch und gerade unter schwierigen Bedingungen.

Den vierten Festgottesdienst aus dem Kurs letzten Jahres zur Konfirmation feierten eine Konfirmandin und zwei Konfirmanden am 28. März 2021 in der Friedenskirche. Bei der Einsegnung im Beisein unserer Jugendleiterinnen Eva Winkhofer und Josi Steinbach bekräftigten die Konfirmanden ihre Bereitschaft zu einem Leben als verantwortliche Christen. Dirk Hentrich überbrachte die Glückwünsche des Kirchenvorstandes.

In der Festpredigt am Palmsonntag aus Hebräer 12 erinnerte Pfr. Diethard Buchstädt nochmals an die vergangene schöne gemeinsame Konfirmandenzeit. Er ermutigte die Jugendlichen sich bleibend an der Nachfolge Christi zu orientieren.

Am Sonntag Kantate feierte nun die erste Gruppe des Jahrgangs 2020/21 ihre Konfirmation. Ein kleines Gesangsensemble unter

Die Osterbotschaft vom Sieg des Lebens zu verkünden, dies ist Gabe und Aufgabe an uns alle, selbst wenn offenbar manches dagegen sprechen mag und Zweifel bestehen.

Dabei Gemeinschaft im Vertrauen auf die Zukunft zu erfahren und Orientierung an Gottes Worten zu finden, war der Wunsch für die Jugendlichen. Wir danken auch Dagmar Kador für die fotografische Begleitung, um für die Festgemeinschaft bleibende Erinnerungen zu haben.

Diethard Buchstädt



Weltgebetstag der Frauen 2021

Unter dem Motto „Vanuatu – Worauf bauen wir?“ trafen sich am 5. März 2021 Christen aller Pfarreien Burghausens in der Pfarrkirche Zu unserer Lieben Frau zum Weltgebetstag der Frauen. Die Vorsitzende des Frauenbundes Liebfrauen, Renate Reissaus, sowie Kaplan Michael Vogt begrüßten die Besucher. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von Barbara Wachtler (Orgel) und Edeltraud Rudnick (Trommel).

Durch Texte und Gebete, vorgelesen von mehreren Frauen aus allen Pfarrgemeinden, erhielten wir einen Einblick in das Leben in Vanuatu, einem Inselstaat im Südpazifik. Die Frauen aus Vanuatu wollen uns ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Deshalb laden sie uns ein

aufzustehen und in unseren Gemeinschaften, unseren Nationen und Ländern weltweit nach den Worten Jesu zu handeln, der uns an die goldene Regel erinnert: "Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!" (Matthäus 7,12). Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist das eine sehr bedeutsame und beachtenswerte Aussage, die meiner Erfahrung nach leider allzu oft vergessen wird.

Nach dem Gottesdienst wurden als kleiner Trost für das gewohnte gemütliche Beisammensein, das coronabedingt leider entfallen musste, Samentütchen als Zeichen der Solidarität mit den Frauen in Vanuatu und gleichzeitig als künftiges Paradies für Bienen und andere Insekten verteilt.

Birgit Kohl / Foto: Josef Krügl



Passionsandachten 2021

An fünf Sonntagen in der vorösterlichen Zeit lud der ökumenische Arbeitskreis wieder zu „5 vor 5“ Andachten ein. Eigentlich ist der Ort für die Andachten immer im Pavillon des botanischen Gartens.

Wie schon im Advent 2020 war dies aufgrund der Corona-Situation nicht möglich. So fanden die Andachten in der evangelischen Friedenskirche und einmal in der evangelischen Freikirche statt.

Unser Blick in den Andachten war auf den Leidensweg Jesu von der Verurteilung bis zu seinem Tod und darüber hinaus gerichtet.

„**Seht, welch ein Mensch**“ rief der römische Stadthalter in Jerusalem, als ihm der gefolterte Jesus vorgeführt wird. Dabei richtete sich sein Blick auf den geschundenen Körper Jesu. In dem Zusammenhang gab es in der ersten Andacht auch Texte zum „Leiden am eigenen Körper“ (körperlich und seelisch).

„**Leid – light**“ war eine spannende Überschrift bei der zweiten Station unseres Weges mit Jesus. Ein Leben ohne Leid gibt es für uns Menschen nicht. Irgendwann werden wir damit konfrontiert. Der Leidensweg von Jesus ging nicht gut aus. Er ist qualvoll am Kreuz gestorben. Doch dann kam Ostern, und damit die Verheißung von Licht: Genau so kann das Wort „light“ in Licht übersetzt werden. Und dieses Licht kann irgendwann wieder durch die Brüche in unserem Leben durchscheinen.

In der **dritten Andacht** war unsere Aufmerksamkeit auf den verwundeten Jesu, den Leib Christi, gerichtet. Im Neuen Testament ist vom Leib Christi auch die Rede, wenn es um uns geht, um die christliche Gemeinde.

Der Leib Christi: verletzt, verwundet, gezeichnet. Daraus stellt sich für jeden von uns und für die christlichen Gemeinden die Frage: Wo sind wir als „Leib Christi“ zu sehen?

„**Mit Toten umgehen**“ war das Thema bei der vierten Station. Im Evangelium von Johannes wird beschrieben, dass der Leichnam Jesu mit Myrrhe und Aloe gesalbt wird und in Tücher mit wohlriechenden Ölen gelegt wird. So schließt sich der Kreis im Leben Jesu. Im Tod widerfährt ihm dieselbe Fürsorge wie bei seiner Geburt. Im christlichen Glauben bleibt die Würde und Einzigartigkeit jedes Menschen über den Tod bestehen.

„Aufbrechen - nach Emmaus“ hieß es an der letzten Station unseres Weges. Im Lukas - Evangelium wird die Geschichte der Emmaus - Jünger erzählt. Diese Erzählung kann jeden von uns mit großer Hoffnung erfüllen. Die Emmaus-Jünger gingen miteinander, auch wir gehen miteinander. Die Texte dieser Andacht wurden noch verstärkt mit dem Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“, gespielt auf einer Mundharmonika.

Danke an die vielen Besucher*innen unserer Andachten, dass sie den Weg mitgegangen sind. *Gisela Münzhuber*

Die Orgel - Instrument des Jahres 2021

Die Orgel ist das „Instrument des Jahres 2021“, auch für uns.

Völlig zu Recht hat die UNESCO 2017 Orgelbau und Orgelmusik Deutschlands zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt.

Über viele Jahrhunderte ist in Deutschland eine große Vielfalt an Orgelbaustilen und Orgelkompositionen entstanden. Über 400 Orgelbaubetriebe arbeiten permanent an Erhalt und Erweiterung der Orgellandschaft, darunter auch Unternehmen, die in der Lage sind, weltweit riesige Orgelbauprojekte für Konzerthäuser und Kathedralen zu realisieren. Tausende von haupt- und ehrenamtlichen Organistinnen und Organisten bringen die Instrumente in Gottesdiensten und Konzerten öffentlich zum Klingen.

Der Bayerische Musikrat hat gemeinsam mit den Räten weiterer Bundesländer die Orgel zum „Instrument des Jahres 2021“ erklärt. Das weist uns darauf hin, dass der Innenraum unserer Friedenskirche noch unvollständig ist. Es fehlt die auf Größe und Architektur des Raums abgestimmte Kirchenorgel. Technische und musikalische Ausstattung des Instruments sind definiert. Herausfordernd ist jedoch die Frage nach der optischen Gestalt.

Die Orgel wird das größte Objekt im Raum sein. 500 bis 1000 Pfeifen müssen untergebracht werden, einige davon länger als 2,5 m. Wer die Kirche durch den Haupteingang betritt, blickt automatisch

auf die Orgel an der hinteren, westlichen Wand. Das Gehäuse muss sorgsam durchdacht sein.



Der am Umbau beteiligte Architekt, die Künstlerin und der Orgelsachverständige sind am Entwurfsprozess beteiligt.

Covid19 verzögert den kreativen Prozess. Wenn er abgeschlossen ist, können die wichtigsten Weichen auf dem Weg zum passenden Instrument gestellt werden. 2021 wird damit zum Schlüsseljahr für die Orgel in der Friedenskirche.

Carsten Burchard

Herzlichen Dank sagen wir an dieser Stelle für die freundliche Ausleihe der Truhengorgel an das kath. Pfarramt St. Konrad und die Unterstützung durch Heinrich Wimmer. Das Instrument leistet uns gute Dienste bereits seit dem Abbau der alten Orgel. DB



G.emeinsam
U.nternehmenslustig
C.hristlich
K.ulturell

Klostergärtnerei in Gars am Inn

14. Juni 2021

Wer das Kloster Gars besucht, ist beeindruckt von den wunderschönen Gartenanlagen, in die das Kloster eingebettet ist. Fahrt mit Privat PKW (Fahrgemeinschaften), Führung durch Gärten und Gärtnerei.

Bayrisches Moor- und Torfmuseum in Rottau

10. Juli 2021

Das Museum Torfbahnhof bietet seinen Besuchern drei interessante Sehenswürdigkeiten:

- das Moor- und Torfmuseum mit zahlreichen Exponaten
- den Torfbahnhof Rottau, ein ehemaliges Torfwerk und Industriedenkmal von 1920 mit der einzigen funktionierenden Torfballenpresse in Europa von 1933
- eine Fahrt mit der Feldbahn (Lok Moll) über das ehemalige Werksgelände.

Das Museum liegt am Rande des Naturschutzgebietes Kendlmühlfilzen zwischen Chiemsee und Chiemgauer Alpen.

Eintritt 6,00 € incl. Torfbahn. Fahrt mit Privat PKW (Fahrgemeinschaften)

Kino in der Lounge (Gemeindehaus – 19.30 -22.00 Uhr)

Dienstag, 8. Juni „So wie du mich willst“

Thriller über eine Literaturdozentin, die sich ein junges 'Alter Ego' erfindet, um sich online mit einem Fotografen zu befreunden und zunehmend in die Untiefen der Internetbeziehung gerät.

Dienstag, 6. Juli 2021 „Styx“

Eine Alleinseglerin trifft auf ein Flüchtlingsboot. "Styx ist ein exzellenter Film, der Europa die Gretchenfrage stellt, wie wir es denn so haben mit der Menschenwürde".



Partnerschaft mit Tansania

Im letzten Jahr wurde in der PAMITA – Herbstkonferenz die Unterstützung für das Projekt der Ernährungssicherung im Dekanat Mwapwa beschlossen. Die Kernidee ist, die Landwirte mit Methoden und Wissen vertraut zu machen, mit denen sie mit den Folgen des Klimawandels besser zurecht kommen. Ausgewählt wurden 50 Teilnehmer aus fünf Gemeinden. Das Konzept wurde von tansanischen Fachleuten und einer von Brot für die Welt benannten NGO entwickelt. Zu allen Schritten wurden Handbücher erstellt sowie Demonstrationsfelder.

Gestartet wurde mit zwei Seminarwochen für die 50 Teilnehmer und die Pfarrer aus deren Gemeinden. Am Ende erhielt jeder ein Zertifikat, anschließend zwei Wochen praktische Anwendung auf den Feldern.

Ein zentraler Punkt ist dabei das Festhalten des kostbaren Regenwassers auf den Feldern. Der Wechsel aus Furchen und Wällen hält das Wasser auf dem Feld nahe bei den Pflanzen. Dazu werden Regenwasserbecken mit Teichfolie erstellt, um Wasser für später



gesetzte Pflanzen zu sammeln.

In 20/21 hat es genug geregnet, ohne zerstörerische Regenmassen. Die Pflanzen konnten gut wachsen und die gefüllten Regenspeicher wurden nicht zur Rettung der Ernte benötigt.



Die Tansanier haben die neuen Kenntnisse clever umgesetzt und zwischen dem reifen Mais gleich noch einmal neuen gepflanzt, der bei nachlassendem Regen aus den Becken bewässert wird.

Zusätzlich wurde Gemüse auf den abgeernteten Feldern gepflanzt. Jeder Bauer hat außerdem 25 Cashew-Bäumchen gesetzt, die zunächst Bewässerung benötigen, aber später aus eigener Kraft überleben.

In diesem Jahr wurden in allen Becken Tilapia-Fische mit 3-4 cm Länge eingesetzt, die großen werden abgefischt und ergänzen den Speiseplan. Fast alle Bauern halten auch Tiere. In den Seminaren haben sie gelernt, die Reste der Maiskolben als Viehfutter zu verwerten. Der Kot der Tiere wird gesammelt und als Dünger verwendet.

Das erste Jahr des Versuchs ist bisher sehr gut verlaufen, auch dank des ausreichenden Regens, der zusätzliche Ernte und Diversifizierungen erlaubte.



Wer ausführlichere Informationen zum Projekt möchte, kann sich gerne bei mir melden, ich kann dann die aktuellen Informationen weitergeben.

Spenden für die Unterstützung des Projekts können auf unser Konto unter dem Stichwort PAMITA – Ernährungssicherung eingezahlt werden.

Konto: DE68 7115 1020 0026 3211 66

*Dr. Reinhard Härzschel,
Partnerschaftsbeauftragter*

Kirchgeld 2021 – Gemeinde vor Ort mitgestalten

Liebe Gemeindeglieder, auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder freundlich auf Ihre Kirchgeldüberweisung aufmerksam machen.

In diesen Tagen erhalten Sie unser Anschreiben mit ausführlichen Informationen. So möchten wir ins Bewusstsein rufen, dass unsere Kirchengemeinde vor Ort auch in den für viele Menschen schwierigen Zeiten auf diese Einnahmen dringend angewiesen ist.

Wir sind uns bewusst, dass in diesem Jahr die Corona-Krise persönliche und auch nicht selten finanzielle Einschnitte mit sich gebracht hat. Auch werden wir so manchen Rückgang merken und darauf reagieren müssen. Dennoch würden wir uns freuen, wenn Sie uns auch 2021 wieder Ihren Beitrag zukommen lassen könnten.

Tragen Sie Ihren Teil dazu bei, dass wir als Gemeinde vor Ort auch weiterhin zuverlässig unsere Herausforderungen be-

wältigen können. Die Umbaumaßnahmen und die damit verbundenen Kosten (und auch Kostensteigerungen) werden uns noch über längere Zeit beschäftigen.

Doch neben allem ‚Baulichen‘ gestalten wir damit die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Konfirmanden, unterstützen unsere - ökumenisch ausgerichteten - Chöre, kümmern uns um diakonische Aufgaben und begleiten Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen.

Nähere Informationen zur Verwendung entnehmen Sie bitte dem Kirchgeldbrief, der Ihnen mit diesem Gemeindebrief zugeht. Mehr erfahren Sie auch im Internet unter:

www.kirche-und-geld.de/kirchgeld.php

Wenn Sie Fragen haben oder sich über die Verwendung weiter informieren wollen – wir sprechen gerne mit Ihnen darüber. Ihr Pfr.

Reinhard Härzschel

Luther vor dem Reichstag zu Worms 1521

Über dieses nun 500 Jahre zurückliegende Ereignis habe ich im Religions- und Konfirmandenunterricht einiges gehört.

Was fällt mir dazu heute noch ein? Da gibt es die trotzigen Worte, mit denen Luther den Widerruf seiner Thesen verweigert haben soll: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“ Wenn das alles gewesen wäre, dann hätte Luther sich nur als Sturkopf präsentiert, sozusagen als historischer Querdenker.

Zum Glück ist dieses Zitat historisch nicht belegt, vielmehr hat Luther so argumentiert: „Wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift und klare Vernunftgründe überzeugt werde . . .“ Er will also Beweise dafür sehen, dass seine Schriften und Predigten gegen den Ablasshandel und andere kirchliche Missstände im Widerspruch zur biblischen Botschaft stehen. Diese Beweise waren nicht vorgebracht worden, stattdessen wurde seine Kritik an den kirchlichen Ämtern und deren Amtsinhabern verurteilt, und der Kirchenbann wurde über ihn verhängt. Das konnte für ihn gefährlich werden, gab es doch einen Präzedenzfall: Im Jahre 1415 war der böhmische Reformator Jan Hus während des Konzils von Konstanz auf dem Scheiterhaufen verbrannt worden, obwohl ihm freies Geleit zugesichert worden war. Luther hatte man ebenfalls freies Geleit versprochen . . .

Wohl deshalb sagte ihm auch ein Landsknechtsführer aus seiner Erfahrung, wie es ist, in eine Schlacht zu ziehen: „Mönchlein, Mönchlein, du gehst einen schweren Gang!“ Wie wir wissen, ist Luther wieder heil aus Worms zurückgekehrt. Was hatte

sich in den hundert Jahren seit Jan Hus geändert? Der Unmut über die Missstände in der Kirche war in weiten Kreisen der Bevölkerung und unter den Fürsten des Reiches gewachsen. Zudem war inzwischen der Buchdruck erfunden worden, so dass Luthers Schriften weite Verbreitung und Zustimmung gefunden hatten. So zählte auch der sächsische Kurfürst zu Luthers Unterstützern und ermöglichte ihm eine Art Asyl auf der Wartburg. Die dem Kirchenbann folgende Reichsacht galt für ihn ja immer noch, das heißt, jedermann hätte ihn strafrei umbringen können.

Es reicht also nicht, die richtigen Erkenntnisse zu haben. Um die daraus folgenden Aktionen, Reformen oder Verbesserungen in die Tat umzusetzen, ist viel Überzeugungsarbeit erforderlich und, um einen neueren Begriff aus der Politik zu verwenden, die Bildung einer Koalition von Willigen. CW



„Ein Lied für unsere Zeit“

Wir leben gerade in einer angenehmen Jahreszeit: Die frostigen Nächte liegen hinter uns, es ist noch nicht so drückend heiß, es grünt und blüht, der Gesang der Vögel erfüllt die Luft . . .

Gleichzeitig leben wir in einer schwierigen Zeit: Mund- und Nasenschutz sind Pflicht, es gibt Einschränkungen beim Treffen mit anderen und beim Einkaufen, Geschäfte und Unternehmen bangen um ihre Existenz, Kinder und Jugendliche werden nur unregelmäßig unterrichtet und vermissen das Erlebnis der Klassengemeinschaft, und, und, und. . . Und ja, wann gibt es mal wieder richtigen Urlaub?

Die ganz Alten unter uns, die den letzten Krieg bewusst erlebt haben – mit dem Verlust naher Verwandter, mit der Zerstörung ganzer Städte und der Vertreibung von Millionen Menschen aus ihrer angestammten Heimat – sehen die jetzigen Schwierigkeiten wohl in etwas milderem Licht.

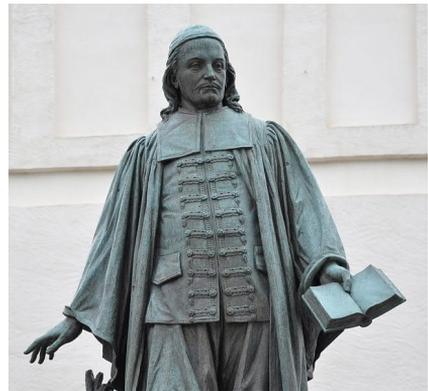
Und, um auf die erste „Urkatastrophe“ der deutschen Geschichte, den Dreißigjährigen Krieg zu kommen, da hätte sich wohl niemand über eine Inzidenz von mehreren Hundert pro 100.000 (also im Promillebereich) aufgeregt, wo an vielen Orten ein Drittel oder gar die Hälfte der Bevölkerung ausgelöscht worden ist.

Es ist beeindruckend und erstaunlich, dass im Jahre 1648 am Ende dieses grausamen Krieges ein Lied entstanden ist, das die Schönheit der Natur ausmalt und Gott, den Schöpfer aller Dinge, dafür preist. Es ist umso beeindruckender,

wenn man weiß, dass dem Dichter dieses Liedes, Paul Gerhardt, ein schweres, entbehrungsreiches Leben beschert worden ist. Sein Glauben gründete in seinem erschütterlichen Vertrauen in die Güte und Weisheit Gottes und aus der Gewissheit, dass die Schönheit von Gottes Schöpfung eine Vorahnung vom himmlischen Paradies gibt. Entsprechend wird in diesem Lied (Nr. 503 in unserem Gesangbuch) in den ersten sieben Strophen die Schönheit der Natur in ihren vielen Facetten beschrieben, in der achten Strophe preist der Dichter diese Schönheit, und in den letzten sieben Strophen werden Bilder der irdischen Welt als Sinnbild für das zukünftige Jenseits ausgemalt.

Hören wir in die ersten Zeilen hinein und lassen wir uns von der Freude an Gottes Schöpfung trotz aller gegenwärtigen Belastungen mitnehmen:

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben. *CW*



Die evangelische Friedenskirche – eine "offene Kirche"

Schon vor dem Umbau warb ein Schild „Offene Kirche“ an der Außenwand der Friedenskirche für einen Besuch jenseits der Gottesdienste.

Touristen, Spaziergängern, Ruhesuchenden wurde so von außen aufgezeigt: Die Türen stehen euch offen, kommt herein, seid willkommen.

Mit einer neuen Idee soll diese „Offene Kirche“ jetzt zusätzlich begleitet werden.

Unter dem Titel „Schau mal rein“ werden wechselnde Impulshefte im Schriftenstand ausgelegt. Ob vom Bild oder vom Titel der Hefte angesprochen – die Idee ist es, damit eine kurze Zeit zu verweilen, seine Gedanken zu bündeln, zu beten.

Auch ein Kirchenführer mit Informationen zu den Installationen in der neuen Kirche wird sich finden, sowie eine Ausgabe extra für Kinder.

Die Ideen für diese Hefte stammen jetzt zu Beginn von Petra Guba und Sabine Moldenhauer, das Bild zum Plakat hat die Künstlerin Lydia Rösch entworfen.

Es sollen im Laufe der Zeit gerne Ideen von verschiedenen Gruppen und Perso

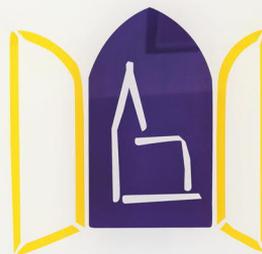


Schau mal rein

nen einfließen. Wer sich also einbringen mag, ist herzlich eingeladen.

Neugierig geworden? Dann...

Sabine Moldenhauer



**Unsere Kirche ist offen.
Treten Sie ein!**

Öffnungszeiten

Mai - Oktober: 8 - 18 Uhr

November - April: 9 - 17 Uhr



Friedensgebet im März 2021 – Misereor-Hungertuch



Eine Gruppe von alten und neuen Helfer*innen führt das Friedensgebet am ersten Sonntag im Monat seit dem Tod von Peter Schleindlspurger weiter. Im März gestaltete sie eine Meditation über das diesjährige Hungertuch „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“.

Das Tuch der chilenischen Künstlerin Lilian Moreno Sanchez wurde mitten in der Corona-Pandemie auf Kranken-Bettwäsche gestaltet. Das steht für das Heilwerden von Körper und Seele. Es zeigt einen gewaltsam gebrochenen Fuß. Unsere Füße tragen uns. Wenn sie verletzt sind, werden wir hilflos.

Der Stoff ist zerrissen worden und zeigt so die Narben des Erlebten. Er wurde mit goldenen Fäden zusammengenäht und mit goldenen Blumen verziert. Dies ist das Zeichen für die Hoffnung auf Heilwerden. Mit diesen Impulsen setzten sich die Besucher mit diesem Bild auseinander und konnten ihren eigenen Platz darin finden.

Ruth Schweizer

Frauenpower - Labyrinth

Am Montag, den 26. April 2021 trafen sich acht Teilnehmerinnen der Gruppe Frauenpower zu einer kurzen Andacht im Garten des Gemeindehauses. Bei Sonnenschein und Vogelgezwitscher stellte uns Petra Guba verschiedene Labyrinth vor.

Sie wies uns auf die Geschichte dieses Ursymbols hin, welches seit 5000 Jahren seine Spuren in der Kulturgeschichte hinterlässt. Anhand von Zeichnungen, Fotos, Texten und ausgewählten Sprüchen konnte sich jeder seine eigenen Gedanken zu seinem persönlichen Labyrinth machen. Wahrscheinlich stellten alle fest, dass kein Leben in geraden Linien verläuft, sondern



mit vielen Wendungen verbunden ist. Es war ein sehr schöner Abend, an dem einige die Erkenntnis mit nach Hause nahmen, Überraschungen und durchkreuzte Pläne im Lebens eher zuzulassen, um gelassener zu werden.

Bettina Weiß-Schubert

10 Jahre gemeinsam unterwegs - Kantorei Burghausen- Burgkirchen

Aus der Not entstanden, aber bei weitem keine Notlösung – sondern ein Erfolgsmodell: Die evangelische Kantorei Burghausen besteht seit 1958 und wurde viele Jahre von Herrn Dr. Hans Waechter mit Schwerpunkt auf den Werken von Alten Meistern geleitet.

Ab 2005 übernimmt Frau Gudrun Brust die musikalische Leitung des Chores und erweitert das rein klassische Programm um moderneres Liedgut für Konfirmationen oder Gemeindefeste. Dies kostet dem einen oder anderen Chormitglied etwas Überwindung.

Die evangelische Kantorei Burgkirchen wurde im Oktober 1986 von Robert Gehr gegründet und durfte viele Jahre unter seiner Leitung bestehen. 1999 übernahm Alexander Billner die Leitung, anschließend Katharina Hölzl von Dezember 2005 bis Dezember 2010 und macht in dieser Zeit auch ihre Chorleiterausbildung.

Aber dann – Hilfe – SOS. Wir singen mit großer Freude und Leidenschaft, sind aber nur noch ca. 15 aktive Sänger und Sängerinnen. Händeringend auf der Suche nach einer neuen Chorleitung.

Wer übernimmt denn so eine kleine Gruppe in dieser Altersgruppe? Große Ratlosigkeit macht sich breit.

Ambitionierte Chorleiter sind Raritäten, sind oft solistisch engagiert und

stehen in der Regel schon mehreren Chören vor.

Wir fragen uns so durch und sind ernüchtert. Wie erwartet eine Absage nach der anderen. Die bange Frage steht im Raum: Müssen wir uns auflösen?

Neben der evangelischen Kantorei Burghausen leitet Gudrun Brust zu dieser Zeit bereits den Männerchor in Mehring und den Kastler Kirchenchor. Wir hatten bisher keine Berührungspunkte zwischen den beiden evangelischen Chören. Nach einem Besuch des Adventssingen in Burghausen, nehmen wir uns ein Herz und fragen Gudrun Brust trotzdem.

Noch ein Chor ist für sie nicht machbar, das verstehen wir. Aber dann macht sie uns doch noch ein Angebot. Ein ganz Unerwartetes: Können wir Burgkirchner uns vorstellen zusammen mit dem ebenfalls im Lauf der Jahre geschrumpften Burghausener Chor gemeinsam zu proben und zu singen?



Wir gehen in uns und wägen ab, Gruppe auflösen oder auf zu neuen Ufern? Wir vereinbaren ein paar gemeinsame Proben im Januar und Februar in Burghausen im Gemeindesaal um uns kennenzulernen und zu sehen, ob und wie das gemeinsam klappt.

Etwas zögerlich machen sich die meisten Burgkirchner mittwochs auf den Weg nach Burghausen mit gemischten Gefühlen. Gudrun empfängt uns sehr offen und herzlich, nachdem wir unter den neugierigen Blicken der Burghauser Platz genommen haben. Es geht auch gleich ambitioniert mit Einsingen und Proben los.

Die Männer strahlen und singen um die Wette - vier Tenöre und vier Bässe. Endlich keine reinen Einzelkämpfer mehr. Auch bei den Frauen ist nach den ersten Tönen das Eis geschmolzen. So einen satten Klang hatten wir alle schon lange nicht mehr in der Probe erlebt. Ein schwarzer Flügel im Gemeindesaal steht zur Verfügung. Nobel! Der Rest des Kennenlernens erfolgte dann in der monatlichen geselligen Runde mit leckeren selbstgemachten Häppchen und Getränken wie von selbst. Es gab nicht wirklich viel zu überlegen, seit März 2011 singen die beiden Chöre mit viel Freude gemeinsam unter der Leitung von Gudrun Brust.

Es war von vornherein klar, dass es keine Unterschiede bei den Auftritten in beiden Kirchengemeinden gibt. Es gibt gleich viele Gottesdienste durch die Kantorei über das Kirchenjahr verteilt und die beiden Kirchenvorstände haben die Zusammenlegung von Anfang an voll unterstützt. Schließlich fallen pro Gemeinde nur noch die halben Kosten an. Die Anzahl der Auftritte haben sich

verdoppelt und wir sind in der Regel immer singfähig. Gerne auch mal bei Berggottesdiensten oder auf Ausflügen unterwegs.

Gudruns Schwung, ihre Begeisterung für die passende Musik zum jeweiligen Anlass und ihr nicht enden wollender Elan motiviert uns. Die Messlatte ist hoch, aber sie kennt auch unsere Grenzen und berücksichtigt es ausreichend. Das treibt uns an unser Können im Rahmen der Möglichkeiten zu verbessern.

Im Mittelpunkt steht unser Motto: "Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen" – und ganz viel Spaß.

So umfasst unser musikalisches Spektrum mehrstimmige Chorsätze a capella der traditionellen und modernen Kirchenmusik. Aber auch weltliche Lieder und Gospels kommen nicht zu kurz.

Die gemeinsame Zeit von 10 Jahren verging rückblickend wie im Flug. So manchem Mitglied haben wir auf der Beerdigung die letzte Ehre erwiesen. Aber es sind auch immer wieder neue Sänger und Sängerinnen dazugekommen.

Im März 2020 hatten wir unseren letzten Auftritt in Burgkirchen mit Christian Zimmermann am Keyboard zum Weltgebets-tag der Frauen, bevor der erste Lockdown begann. Dies stellt uns vor eine große Bewährungsprobe. Die meisten der gut 25 Mitsänger sind alterstechnisch doch über 70.

Mutig singen wir soweit möglich auch in Corona-Zeiten in kleinen Ensembles unter Beachtung der jeweiligen Hygienepläne.

Wir sind jedoch zuversichtlich und entschlossen, diese Tradition weiter fortzuführen.

Carmen Baumgärtner

Gottesdienste Juni – August 2021

Datum	Tag	Zeit	
06.06.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke
06.06.	SO	19.00	Weltfriedensgebet
13.06	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke
20.06.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke
27.06.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Buchstädt - und im Anschluss gemütliches Beisammensein – bitte Presse beachten
04.07.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Buchstädt
04.07.	SO	19.00	Weltfriedensgebet
11.07.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke
18.07	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke
25.07.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Buchstädt
01.08.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Buchstädt
01.08.	SO	19.00	Weltfriedensgebet
08.08.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke
15.08.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Buchstädt
22.08.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Buchstädt
29.08.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke

Kalendarium Termine Juni – August 2021

Datum	Tag	Zeit	
08.06.	DI	19.30	Kino in der Lounge: Pfr. Fecke zeigt „So wie du mich willst“
14.06	MO		G.U.C.K. Fahrt in die Klostergärtnerei nach Gars am Inn
19.06	SA	19.30	Konzert des Frauenensembles - Leitung Erika Peldszus-Mohr
28.06.	MO	20.00	Frauenpower
06.07.	DI	19.30	Kino in der Lounge: Pfr. Fecke zeigt „Styx“
10.07.	SA	9.00	G.U.C.K. Fahrt ins Bayr. Moor- und Torfmuseum nach Rottau
18.07.	SO	16.55	Sommerandacht 5vor5 – Kirche oder Pavillon/Botanischer Garten
26.07	MO	20.00	Frauenpower
23.08.	MO	20.00	Frauenpower

Post für Sie ...

Liebe Gemeindeglieder, wir haben uns im Kirchenvorstand überlegt, wie wir Sie auf dem Laufenden halten können. Daher möchten wir den Versuch starten, in Kontakt mit Ihnen über einen 'Newsletter' zu bleiben: Aktuelles aus der Gemeinde, Änderungen und Entwicklungen, Einladungen und manches mehr. Wenn bei Ihnen Interesse besteht, brauchen wir eine Rückmeldung als Einverständnis mit Angabe der eMail-Adresse oder der postalischen Anschrift. Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Ihr Kirchenvorstand

Alternative Gottesdienste

Liebe Gemeindemitglieder,
ein Team aus dem Kirchenvorstand und anderen Ehrenamtlichen möchte eine neue Form von Gottesdiensten – sogenannte alternative Gottesdienste – anbieten. Wir möchten damit dem Gemeindeleben neue Impulse setzen.

In diesen Gottesdiensten möchten wir verschiedene Themen/Inhalte aufgreifen, z. B. die Jahreszeiten, Sing-, Musikgottesdienste, Tiersegnungen, Natur und Umwelt, Heilige und vieles mehr.

Die Gottesdienste sollen einmal im Quartal, evtl. auch alle zwei Monate am Freitagabend, alternativ auch mal am Samstagabend, um 18.30 Uhr ökumenisch an verschiedenen Orten (z. B. Friedenskirche, Burg, Wöhrsee etc.) stattfinden.

Aus den Nachbargemeinden

Seit 1. April ist die Pfarrstelle Neuötting (im Stellenplan als Altötting II verzeichnet) wieder besetzt. Pfr. Simon Stritar wurde am 18. April von Dekan Peter Bertram in seinen neuen Dienst eingeführt. Besonders war der Ort, nämlich die katholische Stadtpfarrkirche. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl hat sich der Wechsel angeboten. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Dekan Heribert Schauer für die ökumenische Gastfreundschaft und seine einladenden Worte.

An dem Gottesdienst wirkten weiterhin mit: Pfr. Alexander Schmidt (Garching), Pfr. Diethard Buchstädt (Burghausen)

Anschließend ist geplant, sobald es die Corona-Vorschriften erlauben, ein etwa einstündiges Beisammensein bei einem Glas Wein, Bier oder Wasser, um sich über das Thema des Gottesdienstes auszutauschen oder sich einfach „nur“ zu unterhalten. Wer sich für die Mitgestaltung der alternativen Gottesdienste interessiert, ist herzlich eingeladen unser Team zu verstärken - gerne auch Jugendliche oder junge Gemeindemitglieder. Den genauen Start und Ort dieser Art von Gottesdiensten entnehmen sie bitte der Tagespresse oder der Homepage burghausen-evangelisch.de.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Wir laden Sie herzlich ein diese alternativen Gottesdienste mit Ihrer Anwesenheit zu bereichern.
Birgit Pfaadt

sowie Mitglieder des dortigen Kirchenvorstandes.

Mit unseren Nachbarn in Burghausen werden wir künftig eine verstärkte Kooperation pflegen. Grund hierfür sind vor allem Veränderungen durch den Landesstellenplan und die derzeitigen Vakanzen. Pfr. Diethard Buchstädt und Pfr. Torsten Fecke werden – im Rahmen des Möglichen – einmal monatlich Gottesdienst in Burghausen halten. Außerdem wollen wir weiterhin Predigtreisen, Kanzeltausch und gemeinsame Gottesdienste an bestimmten Feiertagen halten.
DB

Evang.-Luth. Friedenskirche Burghausen

Friedensweg 5 – 84489 Burghausen

☎ 08677-4565 | Fax: 08677-64862

E-Mail: pfarramt.burghausen@elkb.de

Internet: www.burghausen-evangelisch.de

Kontoverbindung: DE68 7115 1020 0026 3211 66

Pfarrbüro

Veronika Bender und Heike Hierzegger ☎ 08677-4565

Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. 8.30 – 11.30 Uhr

1. Pfarrstelle: Pfr. Dr. Diethard Buchstädt

☎ 08677-4565

E-Mail: diethard.buchstaedt@elkb.de

2. Pfarrstelle: Pfr. Torsten Fecke

☎ 08678-2088081

E-Mail: torsten.fecke@elkb.de

Prädikant Hartmut Strachowsky

☎ 08677-1599

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes Dr. Christoph Weigel

☎ 08677-4278

E-Mail: gbc.weigel@web.de

Kirchenpfleger Dr. Reinhard Härzschel

☎ 08677-2256

E-Mail: haerzschel-bgh@t-online.de

Mesnerin / Hausmeister Erika und Witali Brehm

☎ 08678-747681

Pestalozzi-Kindertagesstätte über Pfr. Torsten Fecke

☎ 08677-64287

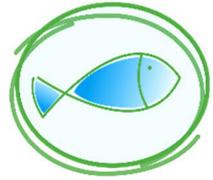
E-Mail: leitung@pestalozzikita.de

Die Namen sind in der Online-Ausgabe nicht sichtbar.
Bitte wenden Sie sich an das Pfarramt

Die Namen sind in der Online-Ausgabe nicht sichtbar.
Bitte wenden Sie sich an das Pfarramt

Getauft und in die Gemeinde aufgenommen

Die Namen sind in der Online-Ausgabe nicht sichtbar



Konfirmiert und gesegnet

Die Namen sind in der Online-Ausgabe nicht sichtbar



Getraut unter Gottes Segen

Die Namen sind in der Online-Ausgabe nicht sichtbar



Bestattet und Gottes Liebe anvertraut

Die Namen sind in der Online-Ausgabe nicht sichtbar



Die Namen sind in der Online-Ausgabe nicht sichtbar

Kleine Geistliche Abendmusik des FrauENENSEMBLE am 19. Juni

Das FrauENENSEMBLE der Musikschule wünscht sich von ganzem Herzen, am **Samstag, den 19. Juni um 19.30 Uhr** eine kleine sommerliche Abendmusik in der Friedenskirche singen zu können. „Geh aus mein Herz und suche Freud“, „Nun ruhen alle Wälder“ oder „Guten Abend, gut' Nacht“, aber auch weniger bekannte, deshalb nicht weniger schöne Titel, sowie ein Hymnus von G. Rheinberger: In unterschiedlicher Besetzung oder solo sollen in erster Linie Werke zeitgenössischer, aber auch klassischer europäischer Komponisten erklingen. Unter der Leitung von Erika Peldszus-Mohr

besteht das Ensemble seit über 20 Jahren und singt anspruchsvolle Chorliteratur auf sehr hohem Niveau, ohne sich auf ein Genre oder eine Zeitschiene eingrenzen zu wollen. Schöne Musik zu machen und damit die Zuhörer zu erfreuen, ist das Ziel. Mit zwei Klavierwerken von F. Mendelssohn, gespielt von Judith Schweitzer, wird das Programm ergänzt. Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten einer neuen Orgel sind willkommen. Leider sind coronabedingte Änderungen möglich. Sie werden im Gottesdienst, in der Presse und auf der Homepage angekündigt.



Anmeldung zum neuen Konfirmandenkurs

Der neue Kurs für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2022 startet wieder im September. Zum Zeitpunkt der Drucklegung wissen wir noch nicht, ob und wieviel Präsenzunterricht möglich ist. Wir schreiben alle Jugendlichen mit Geburtsdatum von 7/2007 bis 12/2008 an. Es wird im Juli einen Kennenlernabend geben, ggf. auch

online. Alles Weitere werden wir dann besprechen. Wir planen einen Kurs mit 14-tägigen Treffen, wobei alle vier Wochen ein kleiner 'gemütlicher Teil' integriert ist, dazu einen Konfi-Tag und vielleicht eine Freizeit. Gerne stehen wir bei Rückfragen bereit (Pfarramt 08677-4565).
Pfr. Diethard Buchstädt und Team

Aus der Not eine Tugend machen

Tja, wie befürchtet dauert der Betrieb der Notbetreuung unverändert an. Die vom Staat weit gefassten Kriterien für die Inanspruchnahme der Notbetreuung führt zwar dazu, dass täglich sehr viele Kinder gebracht werden, aber besonders für das pädagogische Personal sind die Einschränkungen überall spürbar: Viele Gemeinschaftsangebote in den Gruppen dürfen nicht stattfinden und das offene Konzept ist nach wie vor ausgesetzt.

Selbst im weitläufigen Garten müssen die Gruppen getrennt voneinander betreut werden und dürfen sich nicht „vermischen“ – damit sind deutlich erhöhte Anforderungen an die aufsichtsführenden Mitarbeiterinnen gestellt.

Auch die Zusammenarbeit in den Bereichsteams und im ganzen Haus ist deutlich eingeschränkt, weil Teambesprechungen nur noch in den kleinen Gruppenteams möglich sind, Inhouse-Fortbildungen momentan nicht stattfinden können und sich das Gesamtteam letztmals im März 2020 zusammensetzen durfte.



Da ist es doch fast überraschend, dass die Stimmung im Haus immer noch so gut und fröhlich ist. Die Kinder sind dankbar,

so aufmerksam und zugewandt begleitet zu werden, die Eltern freuen sich, dass sie in diesen Coronazeiten weiterhin ihre Kinder in guten Händen wissen, und die Mitarbeiter*innen widmen sich den Kindern mit voller Hingabe.

Am spürbarsten werden die Einschränkungen natürlich, wenn sie lang Gewohntes betreffen, auf das man sich jedes Jahr freut: Weihnachtsfeiern, Faschingsfeiern, Gruppenausflüge oder der Betriebsausflug des Gesamtteams, der nun im zweiten Jahr ins Wasser fällt... Dabei hätten sich alle Mitarbeitenden gerade in diesen beiden Jahren diese Auszeit vom Kita-Alltag mehr als verdient.

In dieser unübersichtlichen Gemengelage, die dem wechselhaften Verlauf der Inzidenzen geschuldet ist und durch manche Verordnung des Freistaats oder Landkreises noch verstärkt ist, bin ich sehr dankbar, dass nicht nur alle Pädagoginnen herausragende Arbeit leisten und größten Einsatz zeigen, sondern dass auch unsere Verwaltungskraft Heike Hierzegger den Überblick im Anordnungsdschungel nicht verliert: Sie erledigt zuverlässig und zeitnah die Rückzahlung von Elternbeiträgen, für die der Staat einspringt, füllt geduldig Nachweise für die Eltern aus und strahlt darüber hinaus eine große Geduld und ansteckende Fröhlichkeit aus, die aufs ganze Haus abfärbt.



Da kann ich nur dankbar sein, dass genau diese Menschen für unser Haus arbeiten!



Martina Sailer, die einige Jahre als Gesamtleitung das Team geformt und begleitet hat, zwischenzeitlich in Elternzeit war und mittlerweile mit 15 Wochenstunden wieder Gesamtleitungsaufgaben wahrnimmt, tut das Ihre dazu, dass Träger, Verwaltung und Team bei guter Laune bleiben...

Leider wird sie zum 31.08.2021 die Gesamtleitung abgeben.

Mit Frau Birgit Dafinger konnten Kita-Ausschuss und Kirchenvorstand eine kompetente und erfahrene Erzieherin und Heilpädagogin für diese Stelle gewinnen. Sie wird am 01.09.2021 ihren Dienst in der Einrichtung aufnehmen und die Geschichte des Hauses sicher mit Kontinuität und einigen eigenen Akzenten weiterführen. Sie wird sich zu gegebener Zeit an dieser Stelle selbst vorstellen.

Neben der täglichen Arbeit mit den Kindern und ihren Familien, den Mitarbeiterinnen und den Dienstleistern, mit denen wir regelmäßig zusammenarbeiten, läuft die ganz normale Planung für das neue Kita-Jahr 2021/22: Die Platzvergabe durch das Haus der Familie verlief rei-

bungslos, so dass wir ab September ca. 35 neue Kinder und Familien im Haus haben werden, die sich wohlfühlen sollen. Etliche Kinder verlassen zur Einschulung die Einrichtung und nicht wenige wechseln von einem Bereich in einen anderen.

Für das neue Kita-Jahr muss auch das Personaltableau stehen, damit die Mitarbeitenden sich in einem guten Umfeld entfalten können: Verträge müssen verlängert oder verändert werden, neue Kolleginnen und auch Praktikanten gefunden und eingestellt werden. Schön, dass Träger, Leitung und Kita-Ausschuss vertrauensvoll und Hand in Hand zusammenwirken.



Zu guter Letzt bleibt die weitsichtige Hoffnung, dass wir spätestens im neuen Kita-Jahr wieder im Regelbetrieb arbeiten dürfen!

Dann wird uns diese Zeit im Rückblick der Beweis dafür sein, dass wir Krisen bewältigen können, wenn wir zusammenstehen und halten!

Mit großem Dank an alle, die dieses Schiff „Pestalozzi-Kita“ auch im größten Sturm durch hohe Wellen gesteuert haben!

Ihr/Euer Pfr. Torsten Fecke

DAV-Sektion «Gipfelkreuz»



Mose tat es, Jesus tat es und du vielleicht auch? Auf einen Berg steigen, um Gott zu begegnen. Viele machen die Erfahrung, dass sie auf dem Berg „dem Himmel ein Stück näher sind“.

Eine Siebtklässlerin hat es am Gipfel mal so ausgedrückt: „Krass, Alter, das ist das Schönste, was ich je gesehen habe! Ich schwör's!“ Überwältigt von der Schönheit bekommen manche eine neue Perspektive auf die Welt und auf sich selbst. Diese Momente möchten wir bei unseren Vereinsangeboten vertiefen und gemeinsam reflektieren.



Daniel Jäger - 1. Vorsitzender

Vor einiger Zeit war ich mit einem Herrn der 68er Bewegung – vermutlich Agnostiker – unterwegs. Ergriffen von der majestätischen Schönheit der Berge sagte er: „Daniel, jetzt verstehe ich,

warum du im Gebirge mit Menschen über ihren Glauben sprechen willst.“

Aus genau diesem Grund war es uns ein Anliegen, dass es bei den mehr als 350 Sektionen (selbstständigen Vereinen) des

Deutschen Alpenvereins auch eine Sektion gibt, die sich am Berg speziell mit Glaubensfragen auseinandersetzt.

Überkonfessionell aus der christlichen Gemeindearbeit

Als Gründungsmitglieder kommen wir aus verschiedenen bergsportlichen Hintergründen sowie Regionen und (Kirchen-)Gemeinden in Deutschland. Wir sind geprägt von einer modernen christlichen Jugendarbeit, sprechen mit unseren Angeboten aber bewusst alle Altersgruppen an. In unserer Arbeit erleben wir gesellschaftliche Veränderungen hautnah. Dabei bemerken wir, dass viele Menschen Erfahrungen von Entschleunigung, Sinnsuche und Herausforderung in den Bergen sehr offen gegenüberstehen. Die Qualifizierung der meisten Gruppenleiter in diesem Kontext reicht jedoch bei weitem nicht aus, um Touren o.ä. im Hochgebirge anzubieten.

Bergsport, Glaube, Schöpfung

Zweck unserer DAV Sektion ist es, in diesem Kontext den Bergsport zu fördern und die ursprüngliche Bergwelt zu schützen. Dabei wollen wir unsere Bindung an unseren Schöpfer und die Schöpfung pflegen. Zudem möchten wir auch durch alpine erlebnispädagogische Angebote zu Persönlichkeitsentwicklungen und geistlichen Entwicklungen anregen sowie zur Verantwortungsübernahme in der Gesellschaft motivieren. Wenn du auch gerne am Berg unterwegs bist, dann freuen wir uns, von dir zu hören:

info@dav-gipfelkreuz.de / 0152 342 942 54 / www.dav-gipfelkreuz.de

Walter Stoffel

Bericht unseres Landessynodalen Robert Münderlein

Sehr geehrte Kirchenvorsteher*innen, liebe Schwestern und Brüder,

Gerne schreibe ich Ihnen meine Eindrücke und Gedanken zur zweiten digitalen Landessynode vom 21. bis 25. März.

"Digital ist nicht wirklich gut, aber viel besser als nichts!"

Unter eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten lernen wir Landessynodalen uns weiter kennen.

Besonders am Thementag „Glaube in verletzlicher Zeit" wurde der Reichtum unserer Glaubens- und Lebenserfahrung in ihrer Gesamtheit deutlich, der sich vielerorts besonders stark während der Pandemie durch ehrliche Anteilnahme, Mitgefühl und „Mit-leiden" auswirkt.

Unser Regionalbischof tauschte sich, wie bereits während der letzten Tagung, zweimal interessiert, kritisch und mutmachend mit den Synodalen unseres Kirchenkreises aus.

Stellenplanung im Dekanat

Der Beschluss zur Landesstellenplanung für unser Dekanat Traunstein sieht vor:

Wir bekommen „nur" eine Kürzung von 7,43 % bzw. 3,25 Stellen. Die Berücksichtigung von Tourismus- und Krankenhauseelsorge und Kirchenmusik wirken sich positiv aus.

Tatsächlich haben wir von 2009 bis 2020 einen Rückgang an Mitgliedern von 14,77 %. Dies ist der höchste Wert im Kirchenkreis! Bei entsprechender prozentualer Kürzung wären dies weitere drei Stellen weniger! Doch wie lange können wir diese behalten?

Für den Prozess "Profil und Konzentration" in den Gemeinden bleibt genügend Zeit. Erst bis Mitte 2024 muss die Umsetzung der Landesstellenplanung erfolgt sein. Leider wird auch in Zukunft bei den Stellen wenig so bleiben wie es ist. Spätestens nach der aktuellen Landesstellenplanung wird die neue beginnen!

Entwicklung der Finanzen

Bezüglich der Planungen in der Finanzabteilung war ich überrascht, wie gut bisher die Mitarbeiter*innen dies bewerkstelligen konnten, obwohl enorme personelle Veränderungen anstanden und noch anstehen.

Eine große Herausforderung besteht darin, effiziente und kostengünstige Verwaltungsverbände als Dienstleister zu gestalten.

Die Vorsteuerung kündigt sich langsam in den Gemeinden an (z.B. durch Beschränkungen zur Pfarrhausanierung). Bei „Mission eine Welt" und in der „Diakonie" geht es bereits jährlich um deutliche Stellenkürzungen.

Die zusätzlichen finanziellen Auswirkungen der Pandemie in 2020 sind für die Haushaltsjahre 2021 bis 2023 unangenehm, doch überschaubar!

Die Kirchensteuereinnahmen für 2021 bringen vermutlich weitere Einschränkungen mit sich.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Landessynodaler

Verantwortung für die Zukunft

Das Evang.-Luth. Dekanat stellt sich für die kommenden Jahre auf

Die Frühjahrssynode des Dekanatsbezirks Traunstein, eine Berichtssynode, wurde bestimmt durch die Vorbereitung auf die personellen Weichenstellungen, die aufgrund der Landesstellenplanung in den nächsten 1,5 Jahren getroffen werden müssen. Dies ist eine Vorgabe der Evang. Landeskirche in Bayern, wie sich unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten ein Mitgliederschwund bei den Gemeindegliedern sowie gesellschaftlicher Wandel in der Stellensituation einer Region wie z.B. einem Dekanatsbezirk widerspiegeln muss.

Unter dem Motto "Ehrfurcht vor der Vergangenheit, Verantwortung für die Zukunft" erläuterte Dekan Peter Bertram die Zusammenhänge: Das Dekanat Traunstein erstreckt sich über vier Landkreise mit einer Fläche von gut 3.200 km². Den 16 Kirchengemeinden des Dekanats gehören neben 29 Kirchen/Gemeindehäusern 82 weitere Gebäude und 10 Kindergärten. Hinzu kommt das derzeit wegen Corona geschlossene Jugendbildungshaus Wiedhölzlkaaser in Reit im Winkl. Verwaltungsangelegenheiten müssen im Dekanat Traunstein außerdem im Kontext des Verwaltungsverbundes mit den Dekanaten Bad Tölz und Rosenheim getroffen werden. Dekan Bertram berichtete, dass als Ausgangspunkt für zukünftige Stellenentscheidungen mit allen Kirchengemeinden bereits Gespräche geführt und einzelne Arbeitsbereiche genauer beleuchtet wurden. Er unterstrich die Bedeutung intensiver, sozialraumbezogener Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus. Im Dekanat Traunstein habe die Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation eine hohe

Priorität: Kindertagesstätten sowie die Kinder- und Jugendarbeit sollen weiter gefördert werden. Die bevorstehende Einführung eines Kita-Geschäftsführers solle die Kirchengemeinden mit Kita-Verantwortung in ihrer Trägerschaft entlasten. Eine besondere Herausforderung stelle die hohe Anzahl der kirchlichen Immobilien dar, bei denen zum Teil ein nicht unerheblicher Sanierungsaufwand besteht. Regionale Besonderheiten wie z. B. die Stärkung der Klinikseelsorge / Kirchenmusik im Norden des Dekanats, die Tourismusseelsorge im Süden sowie eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit sind nur einige der Anforderungen, die im Laufe der letzten Jahre in den Fokus gerückt sind. Die genauen Zahlen entnehmen Sie bitte dem Bericht von Robert Münderlein (Seite 29).

Neuwahl im Dekanatsausschuss erforderlich

Frau Carmen Baumgärtner, Mitglied des Präsidiums der Dekanatsynode, informierte aus der Arbeit des Dekanatsausschusses der vergangenen sechs Monate. Aufgrund des Wechsels von Pfr. Dr. Manuel Ceglarek zum Dekanat Bayreuth-Bad Berneck musste ein neuer Vertreter der Pfarrerschaft Süd in den Dekanatsausschuss gewählt werden. Die Kandidatur von Pfr. Hradetzky wurde mit großer Mehrheit bestätigt.

Bericht zum Haushaltsplan 2021

Richard Graßl, Leiter des Verwaltungsstandortes Traunstein, stellte den Synodalen den Haushaltsplan 2021 vor. Das Volumen hat sich gegenüber der Haushaltsplanung des Vorjahres deutlich reduziert auf ca. 650.000 €. Hintergrund ist, dass verschiedene Aktivitäten des Dekanats coronabedingt voraussichtlich nicht oder nur eingeschränkt möglich sein werden, wie z. B. Jugendfreizeiten und Betrieb des Jugendbildungshauses

Wiedhölzkaser. Auf der anderen Seite rechnet man landeskirchenweit auch mit reduzierten Einnahmen, z. B. durch fehlende Kollekteneinnahmen aufgrund weniger Präsenzveranstaltungen und der Kirchensteuerentwicklung. Der größte Haushaltsbereich ist Jugend – einschließlich Wiedhölzkaser, Frauenarbeit, Krankenhauseelsorge und Gefängnisseelsorge mit einem Volumen von ca. 300.000 €, gefolgt vom Kernbereich der Dekanatsarbeit mit ca. 200.000 €. Der Bereich der Partnerschaftsarbeit mit Tansania ist mit 12.000 € vorsichtig geplant. Durch das große Engagement der Ehrenamtlichen in diesem Bereich konnten aber in der Haushaltsdurchführung regelmäßig deutlich höhere Spendeneinnahmen erzielt werden und damit auch deutlich größere Projekte gefördert werden, wie z. B. Unterstützungen für den Schulbesuch.

Corona erschwert die Arbeit im Diakonischen Werk

Andreas Karau, Leiter des Diakonischen Werkes Traunstein, berichtete über die Schwierigkeiten, diakonische Arbeit, die primär auf persönlichem Kontakt beruht, unter Coronabedingungen aufrecht zu erhalten. Vor allem bei den Bewohner*innen von Altenheimen haben die vorgeschriebenen Einschränkungen Spuren hinterlassen. Einrichtungen der Sozialpsychiatrie konnten dagegen überwiegend offengehalten werden. Das Wilhelm-Löhe-Förderzentrum in Traunreut solle im Laufe der kommenden Jahre umfangreich saniert werden.

Die finale Klärung der Baumaßnahme stehe unmittelbar bevor. Er berichtete außerdem über die seiner Einschätzung nach coronabedingte sehr starke Nutzung des Angebots der Telefonseelsorge und dankte allen dort tätigen Ehrenamtlichen.

Bayernweiter Eröffnungsgottesdienst von Brot für die Welt am 1. Advent 2021 in Traunstein

Das 30jährige Bestehen der Partnerschaft mit Tansania sollte in 2021 groß mit gegenseitigen Besuchen gefeiert werden. Dieser Austausch wird, so der Partnerschaftsbeauftragte des Dekanats, Joachim Grytyk, auf 2022 verschoben. Stolz sei man auf die Förderung des dekanatlichen Projekts Ernährungssicherung durch Brot für die Welt, bei dem Landwirte in der Anpassung ihrer landwirtschaftlichen Produktion an den Klimawandel geschult werden. Auch verweist er auf den am 1. Advent 2021 in Traunstein stattfindenden bayernweiten Eröffnungsgottesdienst für die Adventssammlung von Brot für die Welt. Die diesjährige Sammlung steht passend zu dem Engagement des Dekanats unter dem Motto Klimagerechtigkeit: Eine Welt – ein Klima – eine Zukunft.

Jugendarbeit unter Corona nur eingeschränkt möglich

Dekanatsjugendreferent Bernd Rohrbach berichtete über die Planungen für das Jahr 2021. So werde ein Grundkurs für Jugendleiter 2021 höchstwahrscheinlich online stattfinden, auch hinter der Durchführung von Sommer-Aktionstagen stehe ein Fragezeichen. Möglich seien zurzeit je nach Inzidenz Einzel-, Tages- oder Kleinprojekte bei denen die Dekanatsjugend gerne Unterstützungsleistungen anbietet. Die Angebote sollen in der neuen App der Evangelischen Jugend, die gerade entwickelt wird, zusammengetragen werden.

Dekan Bertram beschließt die Synode mit einem Dank an alle Haupt- und Ehrenamtlichen für den besonnenen Umgang mit sich ständig coronabedingt ändernden Vorschriften.

Maria Hofmann - Laveuve

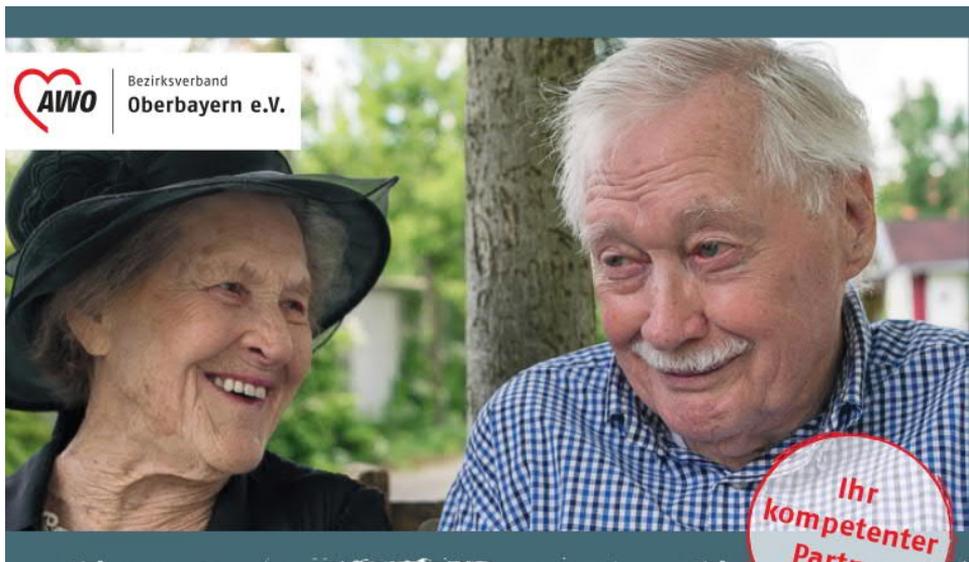
Gemeindebriefträger gesucht

Liebe Gemeindeglieder,

wer möchte uns unterstützen und im Bereich des Neubaugebietes an der Burgkirchner Straße (Erich-Heckel-Str., Frieda-Kahlo-Str., Käthe-Kollwitz-Str., Paul-Klee-Str.) die Gemeindebriefe austragen?

Bitte melden Sie sich bei Interesse im Pfarramt (06677-4565)

Herzlichen Dank!



Zuverlässige und individuelle Pflege IM AWO-SENIORENZENTRUM GEORG-SCHENK-HAUS

- ♡ Essen auf Rädern
- ♡ Hausnotruf
- ♡ Ambulanter Pflegedienst
- ♡ Stationärer Pflegebereich
- ♡ Pflegebereich für demenziell erkrankte Menschen

Wackerstr. 20 · 84489 Burghausen · Tel. 08677 9789 0 · www.awo-obb.de

Tageszentrum Burghausen

**Sie haben viel zu erledigen?
Wir übernehmen Aufträge bei uns im Haus.**

- ✓ Briefkuvertierung
- ✓ Beklebung von Werbeprodukten
- ✓ Aktenvernichtung
- ✓ Montagearbeiten
- ✓ Etikettierung
- ✓ Konfektionieren und Verarbeiten

Durch Ihre Aufträge helfen Sie uns, unser Beschäftigungsangebot zu erhalten und zu erweitern. Wir arbeiten mit und für Menschen. Helfen kann sich für Sie lohnen. Wir sind offen für Neues und freuen uns über Ihre Anfragen.

**Tageszentrum des Diakonischen Werks Traunstein e.V.
in der Altstadt von Burghausen**

In den Gröben 138-144, T +49 8677 911501

Tzb.Ergotherapie@diakonie-traunstein.de

Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Bernhart,
Leitende Ergotherapeutin

Diakonie 

in Südostoberbayern
Diakonisches Werk Traunstein e.V.



straßer optik
Marktler Straße 3b ☉ Burghausen

Dienstag-Freitag: 9-13 Uhr & 14-18 Uhr

Samstag: 9-13 Uhr

Montag: nach Vereinbarung

Telefon: 0 86 77 / 91 88 196

www.strasser-optik.de

**FAIR
UND
FEIN**

FAIR UND FEIN IST MEINE WELT.

KAFFEE TEE LEBENSMITTEL NASCHEREIEN GESCHENKARTIKEL
KUNSTHANDWERK UND VIELES MEHR. **ABER FAIR.**

Di 14.00 – 18.00 Uhr, Mi bis Sa 10.00 – 18.00 Uhr, Oktober bis Dezember: So von 13.30 – 17.00 Uhr
In den Gröben 125 · Burghausen · Telefon: 08677 / 87 85 914 · www.fair-und-fein.de

Ihre Schreiner vor Ort

Hofer

Albert &
Marco Hofer

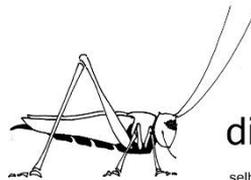


Schloßstraße 2 | 84533 Haiming
Telefon: 08678 8661

www.schreinerei-hofer.de

autohaus wagner
automobile technic

84533 HAIMING Telefon: 0 86 78 / 3 18
Hochreit 1 Telefax: 0 86 78 / 7 43 85
www.wagner-automobile.de



die-grille

selbständige
Landschaftsarchitekten

Eichthalstr. 11
D - 82377 Penzberg
08856 9016867

Stadtberg 2
D - 83410 Laufen
08682 955450

www.die-grille.net
mail@die-grille.net

WALTER HERBST

Steinmetzmeister

Natursteinfachbetrieb
für Grabdenkmal und Bau

Gewerbepark Lindach B 1
84489 Burghausen
Tel. +49 (0) 86 77 / 97 96 00
Mobil +49 (0) 171 / 694 35 88
Fax +49 (0) 86 77 / 97 96 01
steinmetz-herbst@web.de

**STEINMETZ
UND
STEIN
BILD
HAUER
WALTER
HERBST**

Naturkeast

Über: Johannes Nirth
Robert Koch-Straße 75, 84489 Burghausen
Tel.: 08677-5149811, Fax: 08677-93149623

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 09.00 - 18.00 Uhr
Samstag: 09.00 - 13.00 Uhr

step by step
dance and fun for everyone

40 Jahre

Tanzschule Kraus



Wir laden Sie herzlich ein
zu unserem
vhs-Grundkurs:

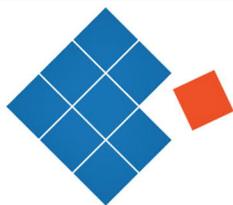
„Vom Wiener Walzer bis zum Discofox“

Dienstag, 14. September 2021, 19:00 Uhr
1. Abend im Bürgerhaus Burghausen

www.tanzschule-kraus.com



Volkshochschule
Burghausen-Burgkirchen



FLIESEN MERX

MEISTERBETRIEB SEIT 1972

Seilerring 4
84508 Burgkirchen
Tel.: (08679) 969860
www.fliesen-merx.de



Wir stehen auf Fliesen!

Fliesen Merx – Ihr Fachmann für
Planung/Visualisierung/Sanierung
Renovierung/Verlegung/Handel



vb-rb.de/sorglospaket

Ab 25 Euro
monatlich.

Für den Start
ins Leben.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Mit dem Sorglospaket schenken Sie Ihrem Kind die Möglichkeit, sich kleine und große Träume zu erfüllen und haben gleichzeitig die Gewissheit, dass der Nachwuchs immer zuverlässig abgesichert ist.

- ✓ VR-MeinKonto inkl. 5 Euro Gutschein
- ✓ Unfallschutz
- ✓ Kinderkrankenzusatzversicherung
- ✓ Sparvertrag
- ✓ Riester-Rente für die Eltern

meine Volksbank
Raiffeisenbank eG



Physiotherapie



WWW.KATJA-WARTENBERG.DE

Katja Wartenberg

Wackerstraße 7
84489 Burghausen
Telefon: 08677 6103870
Telefax: 08677 6103872
E-Mail: info@katja-wartenberg.de

LEISTUNGEN

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- KG-ZNS (PNF)
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Krankengymnastik am Gerät (KGG)
- Medizinische Trainingstherapie (MTT)
- Kiefergelenkstherapie
- Schlingentisch/Extension
- Kryotherapie
- Wärmetherapie/Fango
- Kinesiotape
- Präventionskurse
- Selbstzahlerleistungen

**Sie wollen klare Verhältnisse mit
einem zuverlässigen Partner an Ihrer Seite.**

Wir beraten Sie gern.



AXA Versicherungsbüro **Dreistein, Becker & Dauth**
Marktler Str. 22, 84489 Burghausen
Tel.: 08677 1458, Fax: 08677 64444, andreas.becker@axa.de



www.spkam.de

Miteinander ist einfach.

Mit einem Finanzpartner, der die Region und
ihre Menschen unterstützt.



Sparkasse
Altötting-Mühldorf

MEHR MENSCH. MEHR LEISTUNG. MEHR WERT.



Ihr Partner
für Garten- und Landschaftsbau

DOBLANDER

Gewerbepark Lindach B 18
84489 Burghausen
Telefon 08677/2633





Bergmann Gärtnerei

Burgkirchener Str. 175
84489 Burghausen
Tel. 08677/881070

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.
8.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Bergmann Blumengeschäft

Haydnweg 2
84547 Emmerting
Tel. 08679/6726

Öffnungszeiten:

Mo., Mi. - Fr.
8.00 - 12.00 Uhr
und
14.00 - 18.00 Uhr
Di. u. Sa.
8.00 - 12.00 Uhr



BERGMANN

Gärtnerei & Floristik



KIRCHLICHE BESTATTUNG BURGHAUSEN

**BESTATTUNGEN
VORSORGE
STERBEVERSICHERUNGEN**



Rainer Popov

**WIR GESTALTEN
FÜR JEDEN
VERSTORBENEN
EINEN WÜRDIGEN
ABSCHIED.**

Anschrift:

Tittmoninger Straße 7a
(nahe Friedhof)
84489 Burghausen

Telefon: +49 8677 4458
Telefax: +49 8677 910883

info@kirchliche-bestattung.de
www.kirchliche-bestattung.de

ÄLTESTES BESTATTUNGSUNTERNEHMEN IN BURGHAUSEN

TrauerHilfe **DENK** TrauerVorsorge
Bestattungstradition seit 1844



*„Ich Sorge vor,
um meine Familie zu entlasten.“*

Im Trauerfall wissen Hinterbliebene oft nicht, was zu tun ist und welche Wünsche die oder der Verstorbene hatte. Mit einer Bestattungsvorsorge können Sie alles Notwendige eigenverantwortlich festlegen.

Wir sichern Ihre Wünsche.
08677 – 98 996 | www.trauerhilfe-denk.de





Seniorenhaus Haiming

Natur und Gemeinschaft, Ruhe und Aktivität, angenehmes Wohnen und hervorragende Pflege - im BRK – Seniorenhaus „Bischof Sigismund-Felix“ ist all das harmonisch vereint. Leben in einem reizvollen dörflichen Umfeld nahe Burghausen und in einem Haus, das höchste Standards erfüllt, das macht Haiming zum attraktiven Altersruhesitz.

Ansprechpartner: Elisabeth Mangold
☎ 08678 – 987100

Bayerisches Rotes Kreuz 



Stefan Maier

SCHREINERMEISTER

- Küchen · Schlafzimmer 84533 Haiming
- Wohnzimmer · Badezimmer Stegmüllerweg 1
- Eckbänke · Einzelmöbel Tel. 0 86 78 / 12 64
- Fenster · Türen · Treppenbau Fax 0 86 78 / 73 67

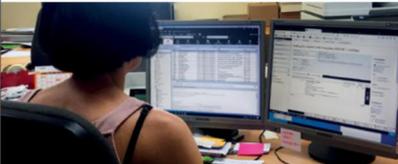
www.schreinerer-maier.eu · E-Mail: info@schreinerer-maier.eu



höllinger

feinkost ~ obst ~ gemüse ~ weine

 **DRUCKEREI
LANZINGER**



**KAUFFRAU/-MANN FÜR
BÜROKOMMUNIKATION
(M/W/D)**

**MEDIENTECHNOLOGE
OFFSETDRUCK (M/W/D)**

Bewerbungen bitte an:
Druckerei Lanzinger GbR
Hofmark 11
84564 Oberbergkirchen
Tel.: 08637 986010
jobs@druckerei-lanzinger.de

AUSBILDUNGEN: SEPTEMBER 2020 & 2021

INNTALHOF
HOTEL & RESTAURANT

DER HERZLICHE HOF



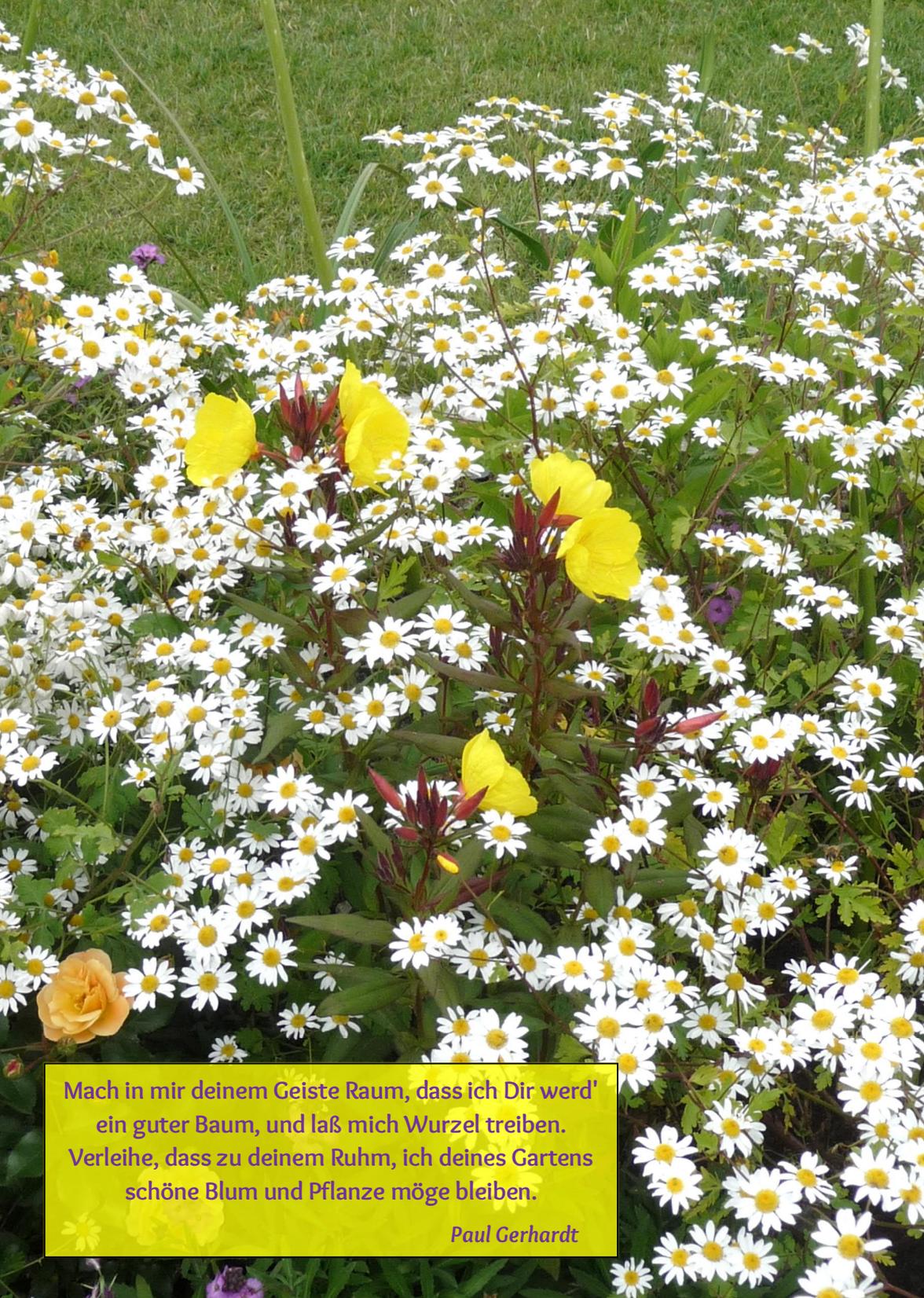
Inntalians
Pizzeria · Eisdielen · Cafe

INNTALHOF HOTEL & RESTAURANT

Hauptstraße 43
D-84375 Kirchdorf

Tel.: +49 8571 92525-0
Fax: +49 8571 92525 -17

E-Mail: hotel@inntalhof.de
www.inntalhof.de



Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich Dir werd'
ein guter Baum, und laß mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm, ich deines Gartens
schöne Blum und Pflanze möge bleiben.

Paul Gerhardt